Der Befehlsstab im täglichen Leben

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

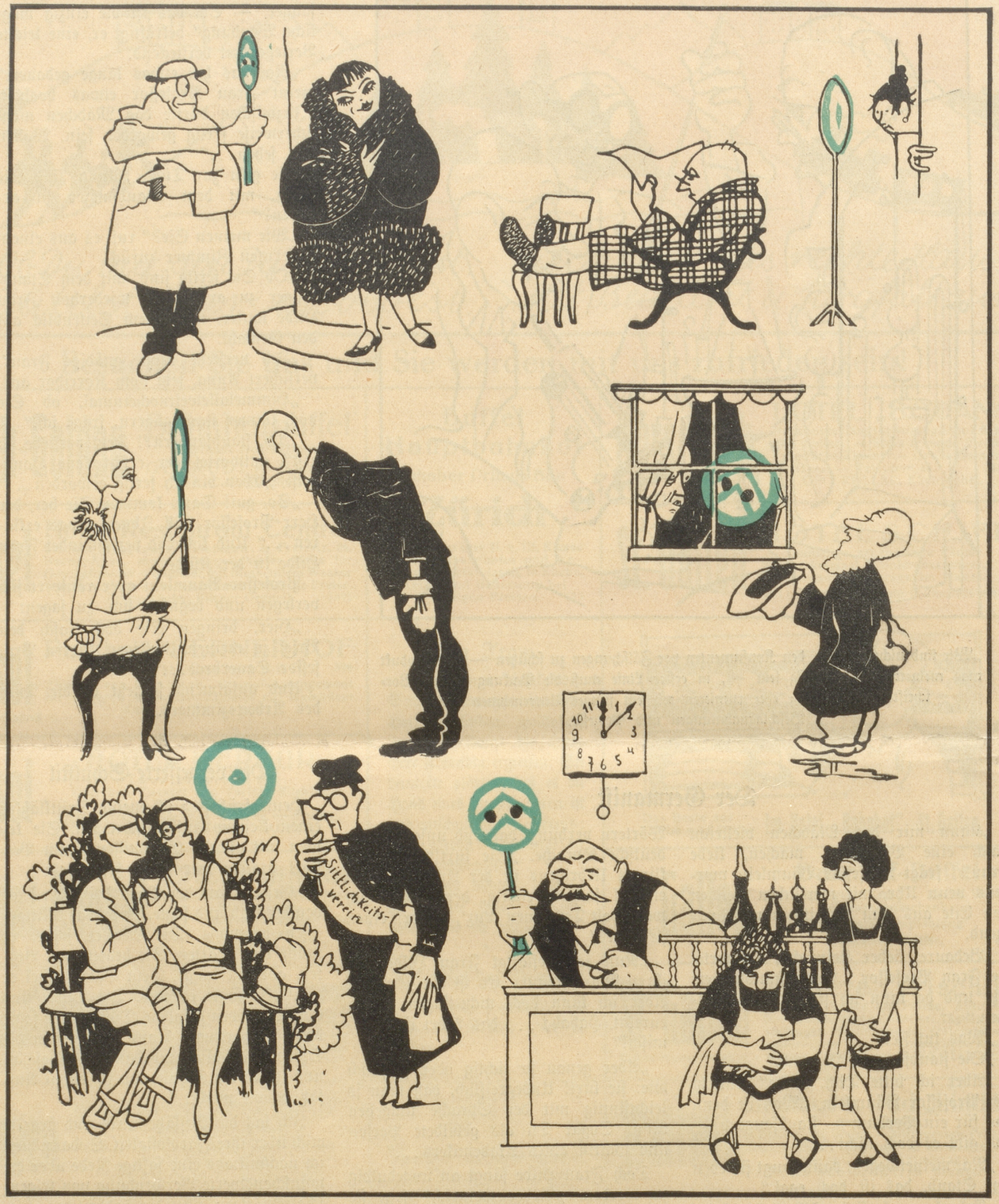
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Befehlsstab im täglichen Leben

Rickenbach



bendigkeit — Leben —! Wir machten allerlei Uebungen dazu.

Der Erfolg war verblüffend. Ich ließ die gleichen Aufsätze umschreiben. Der vorgenannte hieß nun in der neuen Fassung so:

„Gestern torkelte unser besoffener Vater heim. Er warf den zerrissenen Rock in den dreckigen Winkel und schnerzte die mürrische Mutter an: „Bekomme ich bald den windigen Mittagfraß?" Die unzufriedene Mutter brüllte ihn auch an: „Alter Glünggi, du wirst warten können." Sie hatte den Braten ganz verbrannt. Der erboste Vater fluchte alle Zeichen und sagte uns alle Erdenschande. Er schmetterte mit einem kollossalen Schwung alles vom Tisch herunter. Die zornige Mutter schrie: „Du verruckter Hund!" Dann krachte er sich auf das Kanapee und schnarchelte wie ein Roß. Zuletzt schletzte er die Tür zu und trampelte auf die Straße und ich hüpfte in die geräumige Schule, wo ich einen schönen Aufsatz davon machte."

K. Freuler

„Merkur"
Kaffee Tee
130 Filialen und 300 Niederlagen
in größern Ortschaften aller Kantone

Verlangt überall
Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867 358